

# Highway to darkness

Von Severus\_Snape

## Kapitel 4: Was jetzt?

Kapitel 3 Was jetzt?

Ein breites Grinsen schlich sich auf die Lippen, ehe das Gesicht sich angeekelt verzog, als ein dicker Regentropfen auf die gerade Nase fiel. „Rutsch ein Stück Bursche!“, raunte der Mann und ließ sich eng neben Harry unter das Hüttchen fallen, „So, du hast mich also in den Nachrichten gesehen ... was haben sie denn gesagt was ich getan habe?“ Wie ein Luchs sah er Harry an, der schon ein wenig ängstlich zu dem Älteren auf sah. Es war kalt und er, völlig durchnässt und hungrig, saß neben einem Mörder! „Sie ... Du ... Sie haben 21 Menschen in drei Wochen umgebracht ... ich sollte glaub ich schreiend wegrennen, oder?“, fragend und auch ängstlich sah er den Mann an, aber die blauen, forschenden Augen ließen ihn einfach nicht los. „Vielleicht solltest du das, vielleicht auch nicht, wer weiß?“

Der Mann sah raus in den Regen und Harry konnte endlich den Blick von den Augen lösen. Wie groß der Mann wohl war? Ein Meter neunzig müsste es schon sein! Der Mann holte eine Packung Zigaretten aus seiner Tasche und steckte sich eine an. „Rauchst du auch Bursche?“ „Nein.“ „Dann halt nicht!“, raunte der Andere und zog tief an der Kippe. Harry zitterte, vor Kälte und vor Angst, würde das sein Ende sein? Durchnässt, in viel zu großen Klamotten, abgemagert, würde er so sterben? Harry zog seine Knie an seinen Körper und vergrub sein Gesicht. Vielleicht würde er leben, wenn er den Mann nicht mehr ansah? „Oder ich sehe dich wieder Siri, und wenn Remus auch irgendwann kommt, dann sind wir eine Familie ... will ich meine Eltern wieder sehen? Ich weiß nicht ... ich kenne sie doch gar nicht. Sirius kenn ich aber und ihn hab ich lieb, er war für mich da!“

„Warum sitzt du hier eigentlich in diesen Lappen?“, raunte der Mann und sah Harry von der Seite an.

„Ich war Joggen und hab nicht auf den Weg geachtet. Warum sag ich das einem Mörder? Warum sitz ich hier mit einem Mörder ich hätte schon längst wieder...“

„Ja, ja das hatten wir schon Bursche. Vielleicht willst du ja gar nicht von mir weg?“, raunte er in Harrys Ohr und der jüngere errötete augenblicklich.

„Woher weißt du ... ach scheiße noch mal!“, rief Harry aus und schaute schnell weg.

„Man merkt es Bursche ... Wie heißt du?“, fragend sahen die blauen Augen noch besser aus als im Fernsehen, dachte er und schaute verschüchtert zurück.

„Harry und du?“, gab er zögerlich zurück und wartete ab. Seine Zähne klapperten bei jedem Atemzug und dieses Mal schien der Mann es auch bemerkt zu haben.

„Es reicht wenn du mich Sal nennst. Dir ist kalt!“, stellte er fest nachdem er seinen Namen wie nebenbei erwähnt hatte. Schnell zog Sal sein Hemd aus und hing es um Harry Schultern.

„Andere Menschen bringst du um und mir gibst du dein Hemd? Schuldige, ich denke zu laut.“

Das raue Lachen von Sal irritierte ihn sehr und die blauen Augen zogen ihn immer tiefer in ihren Bann. Sals schlanke, doch muskulöse Hand schloss sich um sein Kinn und zwang ihn dazu Sal direkt in die Augen zu schauen. Er schluckte und gab auf sich zu weigern in den blauen Seen zu versinken. Er gab seinem Wunsch nach und vergas einfach alles. Die Sorgen um das Wohl der Allgemeinheit, Sirius, Remus, seine Freunde oder Hogwarts. Sal lächelte derweil etwas breiter und musterte Harry seinerseits eingehend:

Sals Pov:

Warum ist er nur so dünn? Meine Augen können ja durch mein Hemd und das viel zu weite Shirt alle Knochen sehen. Isst er nicht genug? Trotzdem, er ist viel zu hübsch um zu sterben und außerdem hab ich meine einundzwanzig ... Helfer schon zusammen. Ich bin Tom so dankbar, dass er mich zurückgeholt hat, auch wenn so viele dafür sterben mussten, ich werde diese zweite Chance nicht verwerfen! Ich werde mein Gegenstück schon finden. Das Gegenstück was mich komplett und damit unsterblich macht, und dann, dann werde ich die Zauberwelt zu ihrem alten Glanz zurückführen. Gemeinsam mit Tom und meinem Gegenstück. Himmel ... er ist wirklich akzeptabel ... wäre es verboten ihn mir als Lustknaben mitzunehmen? Nein ... der arme Junge ist bestimmt noch unberührt!

So unschuldig wie er mir in die Augen sieht, so forschend, so verfallend. Es wäre mir ein

Leichtes ihn zu bekommen, aber will ich ihn? Er gefällt mir schon... Die schwarzen, verwuschelten Haare, die smaragdgrünen Augen und die nur leicht gebräunte Haut, dieser Schimmer auf ihr ... wie die Regentropfen an seinem Hals herunter laufen, zum reinbeißen, oder zum ablecken ... das wäre doch mal was. Aber seine Lippen, diese rosigen, vollen Lippen, die sind wirklich zum Kosten schön. Soll ich es wagen? Meine Lippen kommen seinen immer näher, aber der verklärte Ausdruck in seinen Augen sagte mir, das er ganz in meinen Augen versunken war und so wagte ich es und legte meine vorsichtig auf seine, fuhr mit meiner Zunge über seine Unterlippe und kostete seinen Geschmack.

Sals Pov Ende

Harry war ganz in die Augen versunken. Aber, als diese sich genüsslich schlossen und eine vorwitzige Zunge sich ihren Weg in Harrys Mund bahnte, wurde ihm schlagartig bewusst, was er hier tat. Er wurde von einem Massenmörder geküsst! UND, er fand es gut! Seine Arme schlangen sich zittrig um Sals Hals und sein Körper presste wie von selbst, nach Wärme suchend, an den Körper des Anderen. Als der Kuss endete sahen sie sich kurz in die Augen, ehe Sal Harry ganz auf seinen Schoß zog und sich mit ihm in die Ecke kauerte.

„Du bist völlig unterkühlt Harry, wir warten den größten Regen ab und dann nehme ich dich mit zu mir!“, stellte Sal fest und Harry sah genau, dass dieser kein Widerwort duldete und so nickte er einfach nur. Wer weiß, ob er sonst noch leben würde, und bei Sal, fühlte er sich auf eine komische Art und Weise sicher und der Kuss, der war einfach nur überwältigend gewesen und von dieser Art Küsse, wollte Harry unbedingt mehr!

So saßen sie also, eng aneinander gekuschelt, in dem kleinen Unterschlupf und schauten in den Regen, der Donner zog sich immer lauter über ihnen zusammen und Blitze erhellten die immer dunkler werdende Nacht. Ab und an huschten ein paar Mäuse durch die Hütte und bei jeder einzelnen quietschte Harry leise auf, er mochte diese Viecher einfach nicht mehr!

„Erzähl mir was von dir, Harry. Gehst du nach Hogwarts?“, fragte Salazar, als nach einer Stunde immer noch keine Besserung des Wetters in Sicht war.

„Ja!“, sagte Harry leise und horchte an Sals Brust dessen Herzschlag mit gebannt Aufmerksamkeit.

„Welches Haus denn?“, fragte er einfach weiter nach, trotz kurzer Antwort.

„Gryffindor!“, meinte Harry weiterhin einsilbig.

„Nicht in Slytherin?“

„Nein“

„Warum?“

„Darum!“, schnaubte Harry und sah Sal an, „Warum soll ich dir was über mich erzählen, wenn du mir nichts über dich sagst?“

Der Ältere seufzte, ehe er antwortete. „Was willst du wissen?“

„Warum hast du 21 Menschen getötet?“, kam es, ohne zu zögern, von Harry, „Warum bist du zum Mörder geworden? Und warum lebe ich noch?“